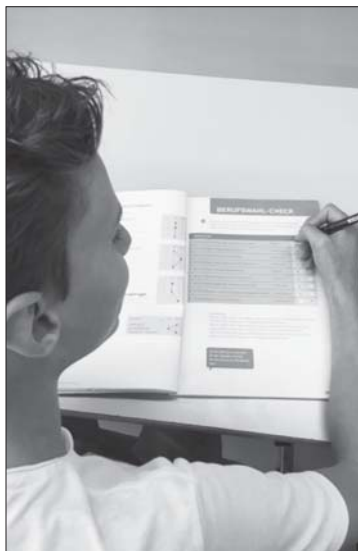


# Schule bald fertig ... was nun?

## ■ Berufswahlunterricht in der 3. Oberstufe

*Die Klasse 3ABb beschäftigt sich momentan intensiv mit der Berufswahl. Dabei haben die Lernenden zu vier selbst gewählten Themen Texte verfasst. Viel Spass beim Lesen.*



Das Berufswahltagbuch begleitet die Lernenden durch den ganzen Berufswahlprozess.

### Wie kommen wir zu unserer Lehrstelle?

Wir Lernenden der Sekundarschule Dörfli freuen uns, in diesem Bericht zu erläutern, wie wir bei der Lehrstellensuche vorgegangen sind. Ganz am Anfang unserer Berufswahl wussten die meisten noch nicht, was sie werden wollten. Zuerst haben wir unsere Fähigkeiten kennengelernt und dies in unserem

Berufswahltagbuch eingetragen. Danach ging die ganze Stufe ins BIZ (Beratungs- und Informationszentrum Luzern), um Berufe zu besichtigen, und wir durften auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) nach beliebten Berufen recherchieren und Berufs-Videos schauen.

Mit der Zeit wussten wir, in welche Richtung wir gehen wollten. Wenn uns Berufe gefielen, gingen wir ein bis drei Tage schnuppern. Im Winter besuchten wir mit der ganzen Stufe die ZEBI (Zentral-schweizer Bildungsmesse). Dort mussten wir Interviews mit Leuten machen, deren Beruf uns interessierte. Danach mussten wir uns für eine ganze Schnupperwoche vorbereiten. Dazu haben wir in einem Schnuppertagebuch ausgefüllt, was

uns gut gelungen ist und was nicht. Nach dieser Woche machten wir ein Berufsporträt und stellten der Klasse Daten und Fakten von dem Beruf vor, der uns am besten gefallen hat.

Danach wussten die meisten, was sie werden möchten und einige schnupperten noch weiter, um sicherzugehen, was der richtige Weg ist. In der Schule übten wir Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräche. Viele haben schon ihre Bewerbung abgeschickt oder entschieden sich für ein Gymnasium oder ein Zwischenjahr. Aktuell haben bereits einige von uns eine Lehrstellenzusage.

Vivien Muschiatti, Vincent Lienert und David Leber

### Was ist wichtig, um sich entscheiden zu können?

Viele Jugendliche können sich in der Berufswahl nicht entscheiden. Entweder gefällt ihnen alles oder gar nichts. Wir geben darum ein paar Tipps, wie man sich gut entscheiden kann. Erstmals muss man seine Schwächen, Stärken und das, was einem Spass macht, kennen. Denn nur dann kann man schon eine Richtung definieren. Manchmal kommt es auch vor, dass man sein Hobby professionell ausüben kann, wie z.B. Kochen, Backen, Fotografieren, usw. Als nächstes kann man Berufe ausschliessen, je nachdem was man für Noten oder Stärken/Schwächen hat.

Eine hilfreiche Website, um Berufe besser kennen zu lernen, ist [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch). Dort werden alle Berufe, die es gibt, genau



Schüler/innen der 3. Sekundarstufe tauschen sich zum Thema Berufswahl aus.

beschrieben und auch die Anforderungen, die man für diesen Beruf erfüllen muss. Wenn es einem hilft, kann man einen Termin bei der Berufsberatung vereinbaren. Dort schaut man seine Stärken und Interessen genauer an und die/der Berufsberaterin/-berater stellt einem noch neue Berufe vor.

Der nächste Schritt ist das Schnuppern. Man sollte so viel wie möglich schnuppern gehen. Es hilft einem extrem dabei, Berufe auszuschliessen oder weiter zu verfolgen. Wenn man mit der Klasse oder mit der Schule das BIZ oder die ZEBI besucht, hilft es einem auch sehr. Dort werden viele Berufe vorgestellt und auch deren Anforderungen genannt.

Lea Fankhauser, Sara Arnold, Dominic Sander und Roel Stirnimann

### Tipps und Tricks beim Vorstellungsgespräch

Bei einem Vorstellungsgespräch sollte man bestimmte Dinge beachten. Wir haben für Sie die wichtigsten Tipps und Tricks, wie Sie sich für ein Vorstellungsgespräch vorbereiten und was Sie alles beachten sollten, zusammengefasst.

Bei einer guten Vorbereitung sollte man sich über den Betrieb informieren und eventuell Fragen aufschreiben. Man sollte wissen, was der Betrieb macht und wo er ist. Vor dem Vorstellungsgespräch ist es von Vorteil, zu duschen und angemessene Kleidung zu tragen.

Um einen selbständigen Eindruck zu hinterlassen, raten wir an, nicht von den Eltern gefahren zu werden, sondern mit ÖV oder einem Taxi zu gehen. Auf dem Weg zum Betrieb sollte man zum Beispiel auf der Webseite des Betriebes nochmal alles durchschauen.

Man sollte unbedingt Schreibzeug und einen Notizblock mitnehmen, um beim Vorstellungsgespräch Notizen zu machen. Das Handy sollte ausgeschaltet, auf Flugmodus oder stumm geschaltet werden. Sehr wichtig ist es auch, den Gesprächspartner mit dem Namen anzusprechen. Zu Beginn



Die Lernenden der Klasse 3ABb üben das Auftreten in einem Bewerbungsgespräch.

des Gespräches ist es üblich, einen Small Talk zu führen. Es ist nicht schlimm, wenn Sie bei einem Vorstellungsgespräch aufgeregt sind, das ist ganz normal. Versuchen Sie

einfach ganz ruhig zu bleiben. Als Beruhigung könnten Sie ganz tief einatmen und wieder ausatmen.

Tanja Felber, Isabella Müller und Andrin Paul

### Was gibt es für Weiterbildungsmöglichkeiten?

Es gibt verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten, wie die Berufsmatura oder auch Universitäten. Die Berufsmatura kann man während der Lehre oder nach der Lehre in einem Jahr Vollzeitschule machen. Nach der Lehre und der entsprechenden Zusatzqualifikation kann man Universitäten besuchen.

Erion Hotnjani, Noah Waser und Aaron Huber



Schüler suchen im Internet nach Berufsformationen – für die heutigen Lernenden eine Selbstverständlichkeit.

### Abschlüsse:

Diplome Höhere Fachschule  
Eidgenössischer Fachausweis  
Eidgenössisches Diplom

### Höhere Fachschulen:

Nachdiplomstudium (NDS HF)

### Hochschulen:

Certificate of Advanced Studies (CAS)  
Diplome of Advanced Studies (DAS)  
Master of Advanced Studies (MAS)

Nach einer Lehre im IT-Bereich, zum Beispiel Informatiker Systemtechnik mit Berufsmatura, kann man eine der unten aufgelisteten Weiterbildungen besuchen:

### ICT Weiterbildungen:

Netzwerktechniker EFA  
ICT Applikationsentwickler EFA  
Wirtschaftsinformatiker EFA  
ICT Manager ED  
ICT Security ED  
ICT System und Netzwerktechniker in EFA

## Gemeinsam einen Schritt nach vorne



Stefan Ryser, Lea Häfliger und Jeanine Züst auf dem Urmiberg.

Foto: Aron Lötscher

Die Region Rigi und die Erlebnisregion Mythen intensivieren ihre Zusammenarbeit. Ein gemeinsamer Projekt- und Produkt Manager wird in Zukunft sowohl für die Region Rigi als auch für die Erlebnisregion Mythen innovative

und wettbewerbsfähige Angebote kreieren sowie bereits bestehende Angebote sinnvoll bündeln und weiterentwickeln.

Das Synergiepotenzial liegt auf der Hand – trotzdem ist es ein Novum, dass zwei im gleichen Wettbewerb

stehende Destinationen sich in diesem Bereich zusammenschliessen. Die Zusammenarbeit ist ein klares Bekenntnis der Region Rigi und der Erlebnisregion Mythen zum touristischen Masterplan des Kantons Schwyz, der die Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der vier Regionen als oberstes Ziel definiert.

### Gemeinsamkeiten begünstigen Zusammenarbeit

Seit Anfang September arbeitet Lea Häfliger, eidg. Dipl. Tourismusfachfrau, nun zu je 50% für die Region Rigi sowie für die Erlebnisregion Mythen. «Die Synergien bieten klare Vorteile, um effizient die gemeinsame touristische Zukunft zu gestalten», sagt Stefan Ryser, Geschäftsführer der Brunnen

Schwyz Marketing AG. Projekte wie E-Fit Schwyz, Mountainbike Zentralschweiz oder die digitale Gästekarte können nun wortwörtlich aus einer Hand koordiniert werden. Vom Wissenstransfer profitieren sowohl die Rigi als auch die Erlebnisregion Mythen. «Auch geografisch gibt es die eine oder andere Schnittstelle, die diese Zusammenarbeit begünstigt», sagt Jeanine Züst, Geschäftsführerin der RigiPlus AG. Auch Lea Häfliger freut sich auf die kommende neue Herausforderung und ist gespannt, welche Gemeinsamkeiten die Regionen aufweisen werden. Ein Beispiel hat sie bereits bei den Fotoaufnahmen auf dem Urmiberg – auf Gemeindegebiet von Ingenbohl, aber auch Teil des Rigi massivs – schon kennengelernt.

## Herbstkonzert des Kulturkreis Rigi

**Missa Votiva von Jan Dismas Zelenka (1679–1745): Sonntag, 23. September 2018, 16.00 Uhr in der reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad Eintritt frei, Kollekte.**

Wiederum lädt der Kulturkreis Rigi zu einem spannenden Konzertprogramm ein: Das Junge Zelenka-Ensemble Zürich führt die Missa Votiva vom gleichnamigen Komponisten auf. Das Ensemble unter der Leitung von Christian Bielefeldt besteht aus Alumni und aktiven Schüler/innen der Atelierschule einer Zürcher Privatschule mit musikalischem Profil. An der Atelierschule wird eine rege Chor- und Ensemblegesangs-Kultur mit jährlichen Konzertreisen ins Ausland gepflegt, die das 2015 gegründete Ensemble als Angebot für die Absolventen fortsetzt. Um die musi-

kalische Ausbildung der Jugendlichen zu fördern, lädt der Kulturkreis zum Konzert in der Bergkirche ein.

Im Mittelpunkt des Chores steht die geistliche Chormusik von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Barockmusik und hier insbesondere auf die Werke von Jan Dismas Zelenka (1679–1745): Kontrabassist am Dresdner Hof und bizarrer Bruder im Geiste J.S. Bachs. Zelenkas hier dunkel funkelnde, dort in erhabenen Klangblöcken einerschreitende, dann wieder italienisch elegant sprühende Kirchenmusik schickt sich gerade an, die Nische eines Geheimtipps hinter sich zu lassen: in Originalität, Tiefe, Inbrunst und Konzeption gebührt ihr schon immer eine herausragende Stellung innerhalb der

Musik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Zelenkas Missa Votiva ZWV 18 (1739) ist eine der grossen letzten Messen des böhmischen Komponisten, die ohne offiziellen Kompositionsauftrag entstanden sind. Sie stellen mehr oder weniger autonome Kunstwerke dar, ohne Bindung an liturgische Beschränkungen. Die Votiva schrieb Zelenka

1739 in Erfüllung eines Gelübdes, nachdem er von einer ernsthaften Erkrankung genesen war.

Der Eintritt zum Konzert ist wie gewohnt frei und es gibt eine Türkollekte. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Publikum für dieses aussergewöhnliche Konzertprogramm.

Eveleen Olsen

### Junges Zelenka-Ensemble Zürich Chor und Instrumentalisten

Julian Zuzak und Eleonora Pohl, Violinen; Simon Meier, Violoncello; Antti Mäkelä, Gitarre; Christian Bielefeldt, Continuo & Leitung.

### Programm

Zelenkas Missa Votiva ZWV 18 (1739)

Kyrie – Gloria – Gratias – Qui tollis – Qui sedes – Quoniam – Cum Sancto Spiritu – Et incarnatus – Crucifixus – Et Resurrexit – Sanctus – Agnus Dei – Dona nobis pacem